

Das war „unser“ Jahr 2014



Das neue Jahr ist zwei Tage alt und somit ist es an der Zeit, einmal zurückzuschauen auf das Jahr 2014 und all das, was es uns an Aufgaben brachte, die es zu bewältigen galt.

Nachfolgend schauen wir noch einmal zurück und erinnern uns an vieles, was das Jahr 2014 für uns ausmachte.

Wir wünschen allen viel Vergnügen beim Lesen und ein tolles Jahr 2015.



Bereits im Januar mussten wir von weiteren Hunden in Özdere berichten, die ausgesetzt wurden. Oftmals waren es schlimme Wunden durch Unfälle, aber auch Misshandlungen. Sie alle brauchten Hilfe und es wurde ihnen geholfen. Oftmals blieben sie auf Payamli oder wurden im Tierheim Özdere aufgenommen und versorgt.



Das ganze Jahr hindurch setzt es sich fort: ausgesetzte und/oder verunfallte Hunde und auch Katzen, ausgesetzte Tiere, Welpen mit und ohne Mutter - für alle wurde eine Lösung gefunden und viele wurden von Özden und ihrem Team aufgenommen und versorgt.

Nachdem Özden im Februar 2014 in Neuss war und lange Gespräche stattgefunden hatten, begleicht MeSaHayKoDer über Sunnydays ab sofort die Kastrationsrechnungen. MeSaHayKoDer sammelt selbständig Spenden und überweist an Sunnydays die gesammelten Kastrationsspenden. Sunnydays wiederum leitet den Betrag gemäß der deutschen, an Sunnydays gerichteten Rechnung, an den Tierarzt weiter. Dies hat organisatorische Gründe, da so 20 % des Netto-Kastrationspreises eingespart werden. Der so eingesparte Betrag kommt wiederum weiteren hilfsbedürftigen Tieren zugute.

Doch immer wieder reichen die Spendengelder nicht aus und Sunnydays übernimmt den noch fehlenden Restbetrag und gleicht auch so manche Behandlungs- und Kastrationsrechnung komplett aus.

Bewundernswert ist, dass wir beim Kauf des Futters kaum helfen mussten. Özden und ihre vielen kleinen und großen Helfer schafften es das ganze Jahr hindurch, selbständig das Futter zur Verfügung zu haben.

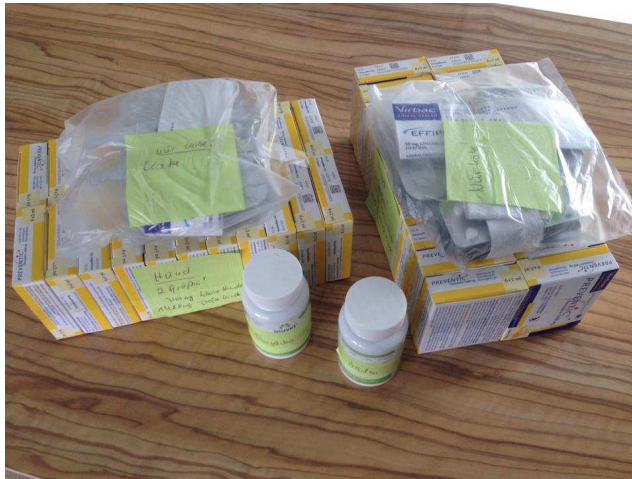
Doch mit Beginn der Zeckenplage im Mai/Juni 2014 ist es notwendig, dass Sunnydays die notwendigen Zeckenmittel beschafft und per Flugpaten umgehend in die Türkei schickt.

Die Tiere werden regelrecht von den Zecken ausgesaugt, werden blutarm und verenden so langsam. In Erinnerung sind diese Bilder noch sehr lebendig:



Es werden 90 Pipetten Preventic Spot on für kleine Hunde, 180 Pipetten Preventic Spot on für große Hunde und 60 Pipetten Effipro für Katzen im Wert von 1.540,16 € in Deutschland gekauft. Diese „Lieferung“ nimmt Familie Steinmeier auf ihrem Flug nach Izmir mit.

Die Tiere in **Özdere** und **Kusadasi** erhalten die Zeckenmittel zu gleichen Teilen:



Es ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber zumindest können so die Tiere, die in Özden's und Angelika's Obhut stehen, versorgt werden. Letztendlich reicht es aber auch noch für so manches Straßentier, dass so die kleinen Quälgeister los wird.

Unsere **Flugpaten** sind in alle sehr fleißig und schleppen alles, was in die Türkei muss, auf ihrem Flug in den Urlaub mit. So können wiederum viele Spendengelder für wichtige und notwendige Dinge eingespart werden, denn die Sachspenden, die wir „per Flugpaten“ mit senden, wurden in der Regel in Deutschland gespendet und waren somit kostenlos.



Auch unser Mitglied Ralf Hahn war im März 2014 zu Besuch in Özdere. Er packt tatkräftig mit an und nach seiner Rückkehr berichtete er über seine Erlebnisse vor Ort und ist ganz begeistert über die Arbeit, die vor Ort geleistet wird. Bevor er nach Deutschland zurück fliegt, hilft er noch mit einer größeren Menge Futter.



Was Özden vor Ort leistet, ist nicht selbstverständlich. Denn mittlerweile ist auch sie über 70 Jahre alt und hat selbst auch das eine oder andere kleinere oder größere „Zipperlein“.

Trotzdem fährt sie herum, um die Tiere auf der Straße zu versorgen und zu füttern, fängt Tiere für anstehende Kastrationen ein, sorgt für die Tiere in Payamli und im Tierheim Özdere, fährt - so oft es notwendig ist und zu allen Tages- und Nachtzeiten - zum Flughafen, um Sachspenden abzuholen.

Ein harter Job, den sie tagtäglich meistert. Für ihren großartigen Einsatz möchten wir uns herzlich bei Özden bedanken!



Auch Angelika in Kusadasi ist immer rege und „in Arbeit“. Doch auch ihr hat das Jahr 2014 stark zugesetzt. Im Sommer war es erforderlich, die Aufenthaltsgenehmigung zu erneuern, was mit einigen Schwierigkeiten behaftet war. Es war ganz besonders für Angelika, aber auch für uns eine sehr stressige Zeit, in der wir alle nicht wussten, ob und wie es weitergehen würde - sowohl Angelika und ihr Leben in der Türkei als auch die Weiterführung des Projektes.

Doch letztendlich wandte sich alles zum Guten - wenn auch auf dem „letzten Drücker“.

Warum wir dies erst heute veröffentlichen? Weil wir zu einem keine „Pferde scheu machen“ wollten und zum anderen auch an Angelika für alles, was sie in der Türkei leistet, danken wollen. Selbst am Rande des Nervenzusammenbruchs hat sie sich um die Tiere gekümmert, soweit es ihr in dieser Zeit möglich war.

Auch wenn wir nach außen „nur Namen“ sind, so sind wir doch alle auch nur Menschen: Mit unseren guten und schlechten Tagen sowie mit immer viel zu viel Arbeit.

Aber nun zum Jahresrückblick „Kusadasi“:

Mitte Januar wurden zunächst Angelika's (eigene) Hündinnen Zeyna und Toffee von ihrem Grundstück entwendet. Zeyna fand sie bis heute nicht wieder; Toffee einige Monate später. Allerdings war die kleine Hündin, die vor ihrem „Verschwinden“ bereits einen Kastrationstermin hatte, nun trächtig. Sie bekam bei Angelika ihre Welpen und Angelika musste Geburtshilfe leisten, denn einer der Welpen lag verkehrt herum vor dem Ausgang. Mitten in der Nacht und mit Tierarzt Nevzat am Telefon musste sie den Welpen in der Hündin drehen. Es war das erste Mal,



dass Angelika so handeln musste, aber alles verlief gut. Hündin und Welpen waren wohlauf.

Im Februar wurde nochmals Futter für die Straßentiere zugekauft, da erst ab Mai die Saison der Urlauber wieder losging und die Tiere in der langen Zwischenzeit nicht hungern sollten.

Die Futterstellenbetreuer/innen freuten sich sehr, dass sie nun nicht mehr mit leeren Händen dastanden.

Anfang März fand Angelika eher zufällig am Abend im Dunkeln in ihrem Garten die kleine „Carmen“. Da das Tor verschlossen war und niemand das Grundstück betreten konnte, ist sie wohl ein „Flugwelpen“, der über den Zaun geflogen kam - selbstredend nicht ohne menschliche Hilfe.

Angelika nimmt den Zwerg auf und zieht Carmen mit guter Ziegenmilch groß. Sie wächst und gedeiht.



Im Juli zog Carmen nach Payamli um, da wir nicht wussten, wie es mit Angelika's Aufenthaltserlaubnis enden wird. Sicher ist sicher und so findet Carmen zunächst bei Özden auf Payamli und später ein Zuhause in Deutschland. Einige Monate später packt sie ihr Köfferchen und fliegt in ihr neues Leben.

Auch die alte und fast gänzlich erblindete Hündin Celine findet ein Zuhause bei Angelika. Dort wo sie vorher lebte, wurde sie von den anderen Hunden ständig gemobbt, was für Celine kein Zustand war.

Gemeinsam mit einem (Menschen-) Augenarzt operiert Nevzat die Hündin und ersetzt die Linsen. Eine Operation von einer halben Stunde, die die Lebensqualität der Hündin dauerhaft positiv verändert.

Lag sie vor der Operation nur herum und wollte kaum hinausgehen, um ihr Geschäft zu verrichten, so bringt Angelika sie am Tag nach der Operation nach draußen, wo sie blinzeln in der Sonne steht und es sichtlich nicht fassen kann, dass sie wieder sehen kann.



Es war das erste Mal, dass wir eine solche Operation haben durchführen lassen. Letztendlich ist dies eine Kleinigkeit, die aber ein ganzes Hundeleben verändert. Zudem ist es mit dieser Operation nicht mehr erforderlich, einen blinden Hund lebenslang hinter Gittern zu halten, sondern er kann einige Wochen nach der Operation wieder an seinem angestammten Platz entlassen werden. Die Kosten für die Operation sind im Vergleich zur Unterbringung in einer Pension oder einem Tierheim um vieles geringer und dem Tier gegenüber auch gerechter.

Celine jedoch darf aufgrund ihres Alters bei Angelika bleiben. Wir lernten sie im Oktober persönlich kennen, als wir für die Kastrationsaktion vor Ort waren.

Auch Angelika fuhr bei der Ankunft unserer Flugpaten, die Sachspenden für die Tiere in Kusadasi mitnahmen, jedes Mal zum Flughafen. Sie kümmerte sich um die bei ihr untergebrachten Tiere und andere Notfälle. Fuhr zu Touristen zu deren Hotels, um Gespräche zu führen, Tiere zur Kastration abzuholen, brachte die Tiere wieder zurück an ihrem angestammten Platz - ganz abgesehen vom ständigen Chloren der Boxen, der vielen Fahrten zum Tierarzt, der Unmengen an Telefonaten, die sie führte.

Zudem bekam sie auch von uns aus Deutschland des Öfteren Anrufe oder SMS, wenn hier Urlauber ein tierisches Problem meldeten mit der Bitte, sich zu kümmern.

Niemals murrte sie und immer kümmerte sie sich - egal, wie es ihr selber gerade ging.

Angelika koordinierte die Kastrationen und Behandlungen der Straßentiere ebenso wie die große Kastrationsaktion im Oktober, bei der sie selbstredend auch selber Hand anlegte. Jeden Monat im Jahr 2014 wurden in Kusadasi Hunde und Katzen kastriert, aber auch medizinisch versorgt, behandelt oder operiert. Nicht selten übernahm Angelika die Nachsorge nach den erfolgten Operationen selber.

Immerhin ist Angelika für rund 60 % der im Jahr 2014 durchgeführten Kastrationen verantwortlich, über die wir als nächsten Punkt berichten. Für eine einzige Person ein ganzer Haufen Arbeit!

Wir möchten uns ganz, ganz herzlich bei Angelika für ihren ständigen und täglichen Einsatz bedanken!



Auch im Jahr 2014 wurde in Kusadasi und Özdere jeden Monat kastriert.

Doch ganz besonders anstrengend war die große Kastrationsaktion im Oktober. Zu dieser flogen Shirley, Marlis, Torsten, Sven und Petra zunächst einmal mit 300 kg Gepäck in die Türkei.

Der Inhalt der insgesamt 19 Taschen und Koffer musste in Listen festgehalten und alles so verpackt werden, dass wir unbehelligt mit unseren Massen durch den Zoll kamen.

Nicht nur Futter hatten wir im Gepäck, sondern auch Verbands- und OP-Material, 350 Krankenunterlagen, die in die Boxen gelegt wurden, solange die Tiere sich darin vor und nach der Kastration aufhalten mussten, eine Katzenfalle sowie 15 neue und ausbruchsichere Transportboxen.

Die Mitreisenden in der Warteschlangen am Flughafen machten ihre Witze, ob wir unseren gesamten Hausrat mitnehmen würden und der Mann am Check-in-Schalter staunte ebenfalls nicht schlecht, als wir mit unseren Massen ankamen.





10 Tage blieb das Team aus Deutschland in der Türkei, um bei der Aktion selbst Hand anzulegen. Dennoch kann man nie im Voraus sagen, wie der Tag wird, ob alles so klappt, wie man es sich gedacht hat. Es kann jederzeit etwas dazwischen kommen, was den vorab geplanten Tagesablauf verändert. So war es auch in diesem Jahr.

Morgens wurden die Boxen vom Vortag gechlort, damit alles für die nächste Katzen, die in den Boxen transportiert werden, sauber und ordentlich sind. Schließlich wollten wir keine Krankheiten unter den Tieren verbreiten.

Danach wurde bis in den späten Abend hinein gefangen, die Tiere zum Tierarzt gefahren, wo Nevzat sie kastrierte, um sie wieder abzuholen, bei Angelika auf der Terrasse wieder zu sich zu kommen und sie am nächsten Tag wiederum an ihrem angestammten Platz auszusetzen.



Wie bereits in den Vorjahren hatte Angelika vorab die Werbetrommel gerührt, so dass auch viele Einheimische mithalfen und selbständig Tiere zu Nevzat in die Tierklinik brachten und auch wieder dort abholten.

Dennoch wusste wohl so manch einer nicht, was geschah und so hatten wir eine kleine „Zusammenkunft“ mit der Zabita, dem Ordnungsamt von Kusadasi. Nachdem unsere Tätigkeit ge- und erklärt wurde, war es dann aber kein Problem mehr und wir konnten weiterarbeiten. Am nächsten Tag übrigens an gleicher Stelle unter Applaus der Anwohner.

Wir fuhren nicht nur Hotels im Umkreis an, sondern auch diejenigen, die weiter weg sind. Denn auch hier hatten uns vorab Urlauber von unkastrierten Tieren berichtet und auch diese wurden eingefangen, kastriert und wieder zurückgebracht.



Auf den Hilferuf von Jane Meral, die mit ihrem Mann in einer Siedlung mit sehr vielen Katzen lebt, fingen wir auch dort fast alle Katzen ein. Da Jane mit den Nachbarn wegen der vielen Katzen, um die sie sich kümmert, viel Ärger hatte, vermittelten wir auch unter den Nachbarn. Es wurde erklärt und letztendlich wurde der Streit beigelegt.

Wir fanden auch ganz zufällig und im Vorbeigehen eine Katzenpopulation auf einer - na ja, sagen wir mal „kleinen Müllkippe“ - an der ebenfalls umgehend fast alle Tiere eingefangen und kastriert wurden. Die Bevölkerung schaute aufmerksam zu, stellte Fragen, ließ sich erklären und versuchte teilweise, ebenfalls bei Einfangen mitzuhelfen.



An dieser Stelle fingen wir auch die ersten 5 Katzenkinder, von denen eines so krank war, dass es trotz aller Bemühungen nicht überlebte. Den restlichen 4 ging und geht es aber gut.



Immer wieder wurden wir von den vorübergehenden Einheimischen angesprochen, wir möchten doch bitte auch zu ihnen in die Siedlung kommen. Dort sind so viele Katzen, die sich ständig weitervermehren ...

Immer wieder werden wir um Hilfe gebeten und sogar bestochen: Wenn wir hierhin und dorthin kommen, erwartet uns auch ein deutscher Kaffee oder aber ein Abendessen.

Doch 10 Tage waren wie immer zu kurz, um überall zu helfen. Daher verteilten wir unseren 3-sprachigen Flyer, der vieles erklärt und verteilten die Kontaktdaten von Angelika für diejenigen, zu denen wir nicht mehr fahren konnten.

Dann näherte sich der Tag, an dem wir in Özdere kastrieren wollten. Alles war vorbereitet, aber irgendwer möchte uns komplett blockieren und sorgt dafür, dass wir nicht wie in den Vorjahren im Tierheim Özdere kastrieren dürfen. Sogar von der Entziehung der Approbation unserer türkischen Tierärzte ist die Rede. Doch wir lassen uns nicht in die Suppe spucken. Angelika findet innerhalb von nur 2 Stunden einen anderen Weg und die Aktion läuft spitzenmäßig, alle packten mit an und die Anzahl der zu kastrierenden Hunde und die Boxen der Katzen häuften sich. Sofern die Leute keine Box hatten, wurden sogar Wäschekörbe umfunktioniert.



Der Tag begann um 8.00 Uhr und endete um 22.30 Uhr. Es wurde durchweg kastriert mit nur einer kleinen Mittagspause. Doch der Erfolg lässt sich sehen, den allein an diesem Tag wurden 15 Hunde und 67 Katzen kastriert.

Die Kastrationsaktion im Oktober war ein voller Erfolg, denn es wurden insgesamt 452 Tiere kastriert. Davon 38 Hündinnen, 17 Rüden, 254 Katzen und 143 Kater.

Ausgehend von durchschnittlich 6 Nachkommen - nur der weiblichen Tiere - wurden so durch die Aktion allein im Herbst/Winter dieses Jahres **1.752** Geburten verhindert! - Somit also in einem "Durchlauf" mehr Geburten verhindert, als wir in **1 1/2 Jahren** hätten kastrieren können!

Doch nicht nur in der Türkei wurde kastriert, sondern auch in Rumänien und Deutschland. Die Gesamtzahlen des Projektes „Staying alive - Strays“ belaufen sich daher in der Zeit von **Januar bis Dezember 2014** auf insgesamt **1.265 Kastrationen**: 155 Hündinnen, 83 Rüden, 740 Katzen und 287 Kater.



Auch unser Team Apam - sowohl auf rumänischer, als auch auf deutscher Seite - war das ganze Jahr 2014 hindurch rege im Einsatz.

Fast jeden Monat konnte Nicola für die Vermittlung von mindestens 5 Hunden sorgen, die den Bedarf des Transportes für die Hin- und Rückfahrt deckten. Viele Tiere fanden so ein tolles Zuhause und auch einige Katzen zogen ins Projekt Rescue Cats um.

Für die Rückfahrt bedeutete dies aber auch für uns, immer eine Tonne Futter gespendet zu erhalten, so dass wir ständig „Klinken putzten“. Aber es gelang und so fuhren Cristina und Ciprian jeden Monat mit einem vollen Wagen mit Hilfsgütern nach Rumänien zurück.

Insgesamt wechselten auf diese Weise 11 Tonnen Hilfsgüter - größtenteils Futter - den Einsatzort.



Doch nicht nur um die Fahrten nach Deutschland kümmerte sich das rumänische Team APAM, sondern tagtäglich auch um ca. 150 Tiere, die vor Ort untergebracht sind und viele Notfälle. Nachfolgend möchten wir noch einige Beispiele in Erinnerung bringen:

Martinel, der nach einem Autounfall eine schlimme Verletzung hatte, die operiert wurde. Heute geht es ihm wieder gut.



Fredy, der an den Augen operiert werden musste, da seine Wimpern nach Innen wuchsen.



Prifulina, die hochträchtig aus einem Auto geworfen wurde und kurze Zeit später bei APAM ihre Kitten zur Welt brachte.

Die vielen „Beinbruch-Opfer“ - meist nach einem Autounfall, die operiert wurden und denen es heute wieder gut geht.



Und diejenigen, deren Gliedmaßen amputiert werden mussten, damit sie wieder Lebensqualität erhielten und die dann zum Teil bereits ein Zuhause fanden, worauf andere noch warten. Hierbeispielsweise Suzy, Happy und Monty:



Aber nicht nur diesen Tieren konnten wir mit Hilfe der Spenderinnen und Spender, die uns dabei helfen, die Kosten zu tragen, helfen. Es gab noch viele weitere Tiere, denen wir langfristig helfen konnten. Wir erinnern uns hier beispielsweise an die Reparatur des Katzensgeheges und des Daches des Katzenhauses, die wir mit Ihrer Hilfe durchführen konnten.



Aber auch in Rumänien wurde im Jahr 2014 kastriert. Insgesamt waren es hier 123 Tiere, die kastriert wurden.

Auch unserem rumänisches Team danken wir ganz, ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit im Jahr 2014 und ihren tollen Einsatz!

Ebenso gilt unser Dank Nicola, die als Projektleiterin immer alle Hebel in Bewegung setzte, sich die Tage und Nächte um die Ohren schlug und zu alldem auch noch im Dezember wieder im Alleingang die Tolle Aktion mit den Adventskränzen durchführte, deren Erlös komplett APAM zur Verfügung gestellt wurde zur Begleichung von Rechnungen.



Auch Tanja, die die Tierfreunde Ukraine betreut, hatte es nicht immer leicht. Sie selbst hat sehr viel um die Ohren und arbeitet fast immer bis spät in die Nacht hinein. Zudem ist das Ukraine-Projekt nicht einfach zu händeln und auch sie ist immer auf die Rückmeldung und Berichterstattung der Helfer vor Ort angewiesen.

Gerade in Bezug auf die Unruhen und Kämpfe in der Ukraine erreichten uns nur äußerst spärliche Berichte im Jahr 2014. Dennoch geht es allen Tieren gut. Sie werden versorgt und betreut wie eh und jeh. Wir hoffen, dass wir nun im neuen Jahr in der Ukraine ruhiger wird und wir mehr über die Tiere dort berichten können.

Unser Dank gilt den Helfern vor Ort, die auch unter diesen so schwierigen Bedingungen nicht kapitulieren. Ebenso wie an Tanja und ganz besonders an die Paten sowie Spenderinnen und Spender, die den Fellnasen helfen und auch in Anbetracht an die wenigen Berichterstattungen weiterhin geholfen haben.



Bei den Rescue Cats war in 2014 ebenfalls einiges los. Etliche Katzen aus der Türkei und Rumänien wechselten nach und nach in dieses Projekt, aber auch Fund- und Abgabetierr sowie einige Laborkatzen, die ihren Dienst in 2014 quittieren durften.

Auch hier war es nicht immer einfach. Viele Tiere erkrankten, vielen konnten wir helfen, manchen nur auf ihrem letzten Weg beistehen. An einige von ihnen möchten wir uns heute nochmal erinnern:



Dario und Aramis, die auf einem Klinikgelände ausgesetzt wurden. Hier wurden wir von den Angestellten der Klinik informiert und um Hilfe gebeten. Die Beiden fanden ein tolles Zuhause.

Sarotti, ebenfalls ausgesetzt. Ihre Finderin hätte ihr gern ein Zuhause gegeben, allerdings kam sie mit den vorhandenen Katzen nicht zurecht. So wurde sie eine Rescue Cat, erlernte die Katzensprache und wartete etwas über ein Jahr auf ein eigenes Zuhause, was sie kurz vor Weihnachten endlich fand.



Vier ängstliche Kitten übernahmen wir vom Tierrefugium Wegberg e.V., da dieser Verein bei Kast- rationsaktionen vor Ort unendlich viele Kitten aufgenommen hatte. Kimba und Simba fanden bereits ein tolles Zuhause. Abby und Balu suchen noch.



Die kleine liebe Luna, die es leider nicht geschafft hat und deren letzter Weg uns alle sehr mitgenommen hat.



Mitte September durften dann wiederum 4 Laborkatzen den Dienst quittieren. Sie wurden zu- nächst Rescue Cats und fanden alle - mehr oder weniger schnell - ein Zuhause:



Man könnte die Liste fast unendlich weiterführen, denn im Jahr 2014 wurden insgesamt 44 Katzen zu „Rescue Cats“.

Darunter auch Merle, die von Steffi und Riccardo während eines Urlaubs gefunden wurde. Sie hat es leider nicht geschafft.



Aber auch Lady, die noch immer dabei ist. Eine alte, ausgesetzte Lady von ca. 15 Jahren, die nicht mehr so gut sieht und taub ist. Sie wurde ihren Besitzern wohl „zu viel“. Auf einem Neusser Firmengelände, wo sie sich in der warmen Halle unter einer Metall verarbeitenden Maschine versteckte, wurde sie gefunden. Ihr Fell war voller Metallspäne, so dass sie erst einmal geschoren werden musste. Auch für Lady hoffen wir noch auf einen schönen Lebensabend und eine eigene Familie.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns für den Einsatz von Shirley, die Merle spontan aufgenommen hat und ebenso Lady, die sie auf dem Firmengelände einsammelte und die bis heute bei ihr in der Pflegestelle lebt.



Die Leuchtsterne-Aktion im Dezember 2014 war Dank der Hilfe so vieler Spenderinnen und Spender wiederum ein voller Erfolg!

Für die Straßentiere in Kusadasi konnten wir die erste Futterlieferung bestellen. Gerade in Anbetracht der dortigen Wetterverhältnisse, der Kälte und der Überschwemmungen eine ganz besonders wichtige Hilfe, um das Überleben der Tiere zu sichern. Bei Übergabe der Futterspenden an unsere Futterstellenbetreuerinnen weinten diese vor Freude.



Für die Tiere von APAM wurden bereits über den HFS Futterservice etliche Kilo Futter gespendet und so konnten wir durch die Leuchtsterne-Aktion weitere 810 kg hinzukaufen. Somit wird - voraussichtlich in der ersten Januarwoche - die erste Winterfutter-Lieferung von 1.003,2 kg ausgeliefert. Dies ist besonders wichtig, da in Rumänien nun eisige Temperaturen herrschen, eine dicke Schneedecke liegt das Team nicht nach Deutschland kommen kann. Sobald das Futter geliefert wurde, werden wir Fotos auf der Homepage veröffentlichen.

Bestell-Liste – Sunnydays for Animals e.V. APAM						
Datum	Name	Anzahl	Artikel	Einzelgewicht / kg	Gesamtgewicht / kg	
30.11.14	Eva Hermann	1	Every Day Cookie	10	10	
30.11.14	Eva Hermann	1	Nassfutter Kirby Cat Beef	4,8	4,8	
30.11.14	Petra Riebow	1	Every Day Cookie	10	10	
30.11.14	Petra Riebow	2	Nassfutter Kirby Cat Beef	4,8	9,6	
30.11.14	Petra Riebow	1	Cookie Chicken Nassfutter	4,8	4,8	
02.12.14	Martina Hippel-Zoyke	2	Nassfutter Kirby Cat Beef	4,8	9,6	
03.12.14	Andrea Pohl	2	Adult Cookie Beef	10	20	
03.12.14	Andrea Pohl	3	Cookie Chicken Nassfutter	4,8	14,4	
07.12.14	Stadler	2	Every Day Cookie	10	20	
10.12.14	Susanne Goldhorn	2	Adult Cookie Beef	10	20	
10.12.14	Susanne Goldhorn	1	Junior Cookie	10	10	
10.12.14	Susanne Goldhorn	1	Kirby Cat Fish & Rice	10	10	
12.12.14	Andrea Pohl	2	Adult Cookie Beef	10	20	
12.12.14	Andrea Pohl	2	Every Day Cookie	10	20	
12.12.14	Andrea Pohl	1	Kirby Cat Fish & Rice	10	10	
23.12.14	Sunnydays for Animals e.V.	75	Every Day Cookie	75	750	
23.12.14	Sunnydays for Animals e.V.	6	Kirby Cat Fish & Rice	6	60	
		105			1003,2	

Dem Tierrefugium Wegberg konnten wir ebenfalls mit 320 Dosen á 410 g Bozita Katzen-Nassfutter für die dort untergebrachten etwa 50 Katzen helfen.

Auch das ist Sinn und Zweck der Leuchtsterne-Aktion: Auch Tieren anderer Vereine helfen zu können.



Antonia Greco, die Aktive vor Ort, antwortete auf die angekündigte Futterspende einfach und knapp: „Du erlebst einen der seltenen Augenblicke, bei denen ich sprachlos bin. Ganz, ganz, ganz lieben Dank dafür !!!!“

Ein besonderes tolles Erlebnis war es für uns war es im Jahr 2014, dass alle Rescue Cats ein Wichtelpaket erhalten haben:





So viele Menschen brachten „den Himmel der Tiere“ durch so viele Sterne zum Leuchten, dass wir völlig überwältigt waren von der Resonanz, der sie dieser Aktion, die im Jahr 2014 das dritte Mal durchgeführt wurde, entgegen brachten.



Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die dabei halfen, dass diese Aktion in 2014 so großartig verlief!

Und wo wir gerade dabei sind: Bedanken möchten wir uns auch ganz, ganz herzlich bei unserem Team München.

Das gesamte Team war das ganze Jahr lang unterwegs, präsentierte den Verein auf Veranstaltungen und führte selbst Veranstaltungen durch. Sorgte für Ausstattung, Preise und Durchführung einer Tombola und war bei Wind und Wetter immer rege und unterwegs. Ob auf Protesttagen gegen die Gewalttaten an Straßenhunden in Osteuropa, an zwei ganzen Wochenenden beim Corso Leopold, bei den zweimal jährlich stattfindenden Sammelaktion in Haar und und und ...

Internationaler Protesttag gegen die Gewalttaten an Strassenhunden in Osteuropa

Yes ! WE CARE !
Protect the Romanian Strays !
Europe against killing of Romanian Stray Dogs !
Europa steht auf gegen das Töten der rumänischen Straßenhunde !

08.03.2014
HEUTE
14:00 Uhr
bis
18:00 Uhr
zeitgleich

Aachen	Basel (Schweiz)
Bad Wildbad	Brüssel (Belgien)
Berlin	Bogota (Kolumbien)
Bochum	Den Haag (Niederlande)
Bremen	Dublin (Irland)
Braunschweig	Kopenhagen (Dänemark)
Celle	London (England)
Coburg	Luxemburg Stadt
Düsseldorf	Pincher Creek (Kanada)
Erfurt	Tampere (Finland)
Frankfurt/Main	Wien (Österreich)
Hamburg	Zürich (Schweiz)
Hannover	Los Angeles (USA)
Heinsberg	
Hildesheim	
Homburg	
Kaiserslautern	
Karlsruhe	
Kamenz	
Köln	
Leipzig	
Lingen	
Mannheim	
Mönchengladbach	
München	
Nürnberg	
Ravensburg	
Regensburg	
Stuttgart	
Ulm	
Wolfsburg	
Wuppertal	
Würzburg	
	Brasov (Rumänien)
	Bukarest (Rumänien)
	Constanta (Rumänien)
	Craiova (Rumänien)
	Galati (Rumänien)
	Iasi (Rumänien)
	Oradea (Rumänien)
	Pitesti (Rumänien)
	Sibiu (Rumänien)
	Timisoara (Rumänien)

die Welt und die Menschen, erheben sich gegen die Massenmorde an Strassenhunden





Ihr Lieben, Ihr seid einfach nur großartig! Danke für Euren tollen Einsatz!

Danken möchten wir auch Heidi, die uns immer wieder auf den Mahnwachen in Coburg vertreten hat und mit der Spendendose für uns herumgelaufen ist.



Dieser Bericht ist nun doch - seitenmäßig - länger geworden, als zunächst gedacht. Trotzdem gibt es nur einen Bruchteil dessen wieder, wie und wo wir im Jahr 2014 helfen konnten.

Einer Arbeit, die ohne Euch und Eure Hilfe nicht möglich gewesen wäre!

Wir danken daher nochmals allen Spenderinnen und Spendern, Patinnen und Paten, Helferinnen und Helfern vor Ort, denjenigen, die Sammeldosen für uns aufstellen und „bewachen“, den Flugpatinnen und Flugpaten, die auf ihrem Urlaubsflug in die Türkei immer „schweres Gepäck“ mitnehmen, denjenigen, die in die Türkei oder nach Rumänien reisen, um vor Ort selbst anzupacken, denjenigen, die das ganze Jahr hindurch die Tiere betreuen und versorgen und sich selbst dabei oftmals ein ganzes Stück weit aufgeben.

Und nicht zuletzt den Familien und Lebensgefährten der Aktiven, die dadurch, dass sie „die Füße still halten“ die tollen Aktionen unterstützen.

Ganz, ganz herzlichen Dank!

Tja, so endet nun dieser „kleine“ Jahresrückblick. Wie es in 2015 weitergeht? Nun, wenn Ihr diesen Bericht aufmerksam gelesen habt, wisst Ihr es doch:

Es wird weitere Aktionen in München und Umgebung geben, jeden Monat das Futter für Apam gesammelt werden, Kastrationen werden ebenso stattfinden wie die Kastrationsaktion im September / Oktober 2015.

Was das Jahr 2015 für uns bereit hält, wird es uns sicherlich nach und nach verraten und uns vor lösbare und vielleicht auch zunächst schier unlösbare Aufgaben stellen, die wir nach unserem diesjährigen Jahresmotto

„Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern etwa eine Woche“

mit Eurer Hilfe zu lösen versuchen werden.

Wir wünschen Euch allen ein wunderbares und gesundes Jahr 2015 und die Erfüllung so manchen Wunsches, den Ihr habt.